Tagung Gemeinwesenarbeit 2024: „Gemeinwesenarbeit ist (un)politisch?!“

Politische Bildung, Aktivismus und Erwachsenenbildung.

In der 45. Tagung zu Gemeinwesenarbeit steht der Zusammenhang zwischen Politischer Bildung, Aktivismus und Erwachsenenbildung im Zentrum des Interesses. Neben der Klärung der Begriffe „Gemeinwesenarbeit“ und „Politische Bildung“ werden folgende zentralen Fragestellungen bei der Tagung bearbeitet:

- Ist Gemeinwesenarbeit politische Arbeit?
- Welche Rolle dürfen politische Überzeugungen in der gemeinwesenorientierten Arbeit spielen?
- Welche Rolle spielen politisches Lernen und (bewusstes) politisches Handeln in der gemeinwesenorientierten Erwachsenenbildung?
- In welchen (partei-)politischen Strukturen findet gemeinwesenorientiertes Arbeiten statt.
- Welche Bezüge gibt es zwischen aktivistischen Formen politischen Handelns, Sozialer Arbeit und Erwachsenenbildung?
- Wie kann in polarisierten politischen Kontexten demokratieförderlich agiert werden?
- Welche Art von politischer Bildung bräuchte es im Zusammenhang mit Radikalisierung oder auch Nachbarschaftskonflikten?
- Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede von politischer Bildung, Gemeinwesenarbeit und Erwachsenenbildung gibt es?

Für die ersten beiden Tage sind spannende Vorträge, Reflexionsrunden und ein Podiumsgespräch geplant, bei denen die genannten Fragestellungen und das Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis bearbeitet werden. Der dritte und abschließende Tag steht im Zeichen von konkreten Schlussfolgerungen und von (möglichen) Handlungsempfehlungen für die Tätigkeit in gemeinwesenorientierter Arbeit.

TAGUNGSPROGRAMM

Mittwoch, 02.10.2024	
13:30 – 14:00 Uhr	Ankunft, Registrierung
14:00-14:30 Uhr	Eröffnung und Begrüßung Hinführung zum Thema, Kennenlernen, Aufstellungen
14:30 – 15:15 Uhr	Marktplatz der Projekte I
15:15 - 16:00 Uhr	Marktplatz der Projekte II

16:00 – 16:30 Uhr	Pause
16:30 – 18:00 Uhr	**Input & Diskussion Jan Niggemann, Österreichisches Institut für Erwachsenenbildung Wien (oieb):** **Zwickmühlen und Bildungslücken – Gemeinwesenorientierte Erwachsenenbildung zwischen Begrenzung und Eigensinn.** Gemeinwesenarbeit sorgt sich um aktuelle und zukünftige Formen des Zusammenlebens. An ihr arbeiten diverse Akteurinnen und Akteure mit ungleichen Ressourcen und Reichweiten. Gemeinwesenorientierte Arbeit (in der Erwachsenenbildung wie auch in der Sozialen Arbeit) wird beauftragt, komplexe Aufgaben zu übernehmen. Gleichzeitig ist unklar, wie politisch sie darin ist oder sein kann, darf und soll. Ihre Adressatinnen und Adressaten sollen demokratische Haltungen entwickeln, die sie zu einer kritischen, bürgerschaftlichen Praxis befähigen. Sobald es jedoch um die ökonomischen, politischen oder kulturellen Rahmenbedingungen geht, werden sehr schnell Grenzen des Einflussbereichs deutlich (bzw. werden Entscheidungen Expertinnen und Experten sowie Profis überlassen). Durch widerständige Formen dagegen zeigt sich, was das Gemeine und Allgemeine der Gemeinwesenarbeit ist- und was es sein könnte. Die gemeinwesenorientierte Erwachsenenbildung interessiert sich für soziale, politische und kulturelle Grenzen der Bildungsbeteiligung im Übergang von Staat und Zivilgesellschaft. Und dafür, wie haupt- und ehrenamtlich Tätige mit ihnen umgehen. Wer wird trotz oder wegen eines Allgemeinheitsanspruches wiederholt nicht erreicht? Welche Zwickmühlen lohnt es sich, zu untersuchen, die eine partizipative, demokratische politische Bildung strukturell erschweren oder gar verhindern. Wie bereichert die Erwachsenenbildung eine Gemeinwesenarbeit, die die Arbeit am Gemeinwesen zu einer sozialen, kooperativen Angelegenheit macht? Es steht zur Diskussion, welche Interessen mit der und in der Gemeinwesenarbeit allgemein und in der gemeinwesenorientierten Erwachsenenbildung im Besonderen verhandelt werden. Im Vortrag wird untersucht, wie die gemeinwesenorientierte Erwachsenenbildung auf kreative und eigensinnige Weise kritische Begriffe und transformatorische Praxis ermöglicht.
18:00 Uhr	Abendessen

Donnerstag, 03.10.2024	
09:00 – 10:00 Uhr	**Input & Diskussion** **Maren Schreier, Ostschweizer Fachhochschule St. Gallen** Ist Gemeinwesenarbeit politisch? Und wenn ja – ist GWA immer politisch? Oder nur in bestimmten Situationen und Kontexten? Was genau ist hier mit «politisch» gemeint? Und wie kann ein solches Selbstverständnis von GWA begründet und legitimiert werden? Der Input der Vortragenden wird diese Fragen aufgreifen. Maren Schreier stellt zu Beginn die folgende These in den Raum: Wenn es • um die Politisierung von marginalisierten, unterdrückten Interessen geht, • um die Bearbeitung von konflikthaften Lebensverhältnissen sowie • um die Ermöglichung von Lernprozessen zur Entwicklung gemeinsamer, erweiterter Handlungsfähigkeit und zur Verwirklichung von voller und gleichwertiger Teilhabe Aller – dann kann Gemeinwesenarbeit zum Zuge kommen! Ist das politisch? Diese Frage wird gemeinsam mit der Vortragenden ausgelotet.
10:00 – 10:15 Uhr	Pause
10:15 – 11:00 Uhr	Kleingruppendiskussionen
11:00 – 12:00 Uhr	Diskussion im Plenum
12:30 Uhr	Mittagessen
14:00 – 15:45 Uhr	**Panelrunde 1**
	P 1.1. Verein Wiener Jugendzentren (Fachstelle Demokratie) – Word Up Jugendparlamente P 1.2. Soziale Bewegungen gegen Femizide
	P 1.3.Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024
	P 1.4. Initiative Minderheiten Tirol P 1.5 ÖBV Via Campesina

15:45 – 16:15 Uhr	Pause
16:15 – 18:00 Uhr	**Panelrunde 2**
	P 2.1 Frauen*Akademie – Mut zur Macht! Emanzipatorische Bildungsarbeit und Gendergerechtigkeit P 2.2.Verein für Bildung, Wohnen und Teilhabe - PROSA
	P 2.3 Sapere Aude – Demokratie vermitteln
	P 2.4 Ruth Maier – Ausstellung in einfacher Sprache & Workshops. Volkshochschulen setzten neue Akzente in der Holocaust Education. P 2.5 Kultur.Land.Impulse – Der kulturpolitische Aschermittwoch
	P 2.6. Stadtteilzentren der Stadt Linz P 2.7. Beteiligung ST – Beteiligung von Kindern, Jugendlichen sowie von Bürgerinnen und Bürgern P 2.8. Wohnpartner – Wohndemokratie im Wiener Gemeindebau
18:00 Uhr	Abendessen
	Informelles Zusammenkommen an der Bürglbar

Freitag, 04.10.2024	
09:00 – 09:45 Uhr	Kleingruppenforum
09:45 – 10:15 Uhr	Rückschau und Resümee durch Jan Niggemann und Maren Schreier
10:15 – 10:45 Uhr	Pause
10:45 – 12:00 Uhr	Schlussdiskussion, Feedback, Ausblick
12:00 Uhr	Ende der Tagung
12:30 Uhr	Mittagessen (optional)

TAGUNGSBERICHT

Nachbericht zur Tagung Gemeinwesenarbeit 2024 „Gemeinwesenarbeit ist (un)politisch?!“
04.10.2024

Am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung fand von 2. bis 4. Oktober 45. Jubiläumstagung Gemeinwesenarbeit statt.
Im Rahmen der diesjährigen Tagung kamen 64 Teilnehmende, 2 Referierende und 7 Mitglieder der GWA-Steuerungsgruppe zusammen, um auf den Zusammenhang zwischen Politischer Bildung, Aktivismus und Erwachsenenbildung zu fokussieren.

Im Zentrum der 45. GWA-Tagung standen 13 Praxisberichte von Vertretenden der zivilgesellschaftlichen Organisationen „**aktivistisch. politisch. radikal? feministisch!**“, „**Frauen*Akademie – Mut.zur.Macht! Emanzipatorische Bildungsarbeit und Gendergerechtigkeit**“, „**Ruth Maier – Ausstellung in Einfacher Sprache & Workshops. Volkshochschulen setzen neue Akzente in der Holocaust-Education**“, „**Verein für Bildung, Wohnen und Teilhabe - PROSA**“, „**Initiative Minderheiten Tirol**“, „**beteiligung.st – Beteiligung von Kindern, Jugendlichen sowie von Bürgerinnen und Bürgern**“, „**Verein Wiener Jugendzentren (Fachstelle Demokratie) – Word Up Jugendparlamente**“ „**Stadtteilzentren der Stadt Linz**“, „**ÖBV Via Campesina**“, „**Kultur.Land.Impulse – Der kulturpolitische Aschermittwoch**“, „**Wohnpartner – Wohndemokratie im Wiener Gemeindebau?**“, „**Sapere Aude – Demokratie vermitteln**“, „**Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024**“.
Die Praxisberichte wurden durch Vorträge von Jan Niggemann von dem Österreichischen Institut für Erwachsenenbildung Wien (oieb) „Zwickmühlen und Bildungslücken – Gemeinwesenorientierte Erwachsenenbildung zwischen Begrenzung und Eigensinn“ und von Maren Schreier von der Ostschweizer Fachhochschule St. Gallen „Ist Gemeinwesenarbeit (un)politisch?“ ergänzt.
Die Keynote-Speaker betonten die Bedeutung von Selbstreflexion und die politischen Dimensionen der GWA. Es wurde erörtert, wie politische Impulse die Arbeit beeinflussen und welche Rolle Parteilichkeit dabei spielt. Ein wiederkehrendes Thema war die Berechtigung für radikale Positionen in der GWA und Existenz mehrerer Spannungsfelder zwischen politischer und beruflicher Tätigkeit.
Es wurde auch hervorgehoben, wie wichtig Vernetzung und Empowerment sind, besonders im Kontext sozialer Bewegungen und Arbeitskämpfe im Sozialbereich. Die Veranstaltung endete mit einer Diskussion über die Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit von Projekten und der Rolle von Vernetzung und Organisation, um die GWA weiter voranzubringen.

Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre aktive Beteiligung an der Tagung und den regen Austausch sowie der GWA-Steuerungsgruppe für die konzeptionelle sowie operative Tagungsvorbereitung und -durchführung.

TAGUNGSTEAM

Die 45. Jubiläumstagung Gemeinwesenarbeit 2024 „Gemeinwesenarbeit ist (un)politisch?!“ wurde von der GWA-Steuerungsgruppe konzipiert und vom Tagungsteam operativ durchgeführt.

- Rahel Baumgartner (Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung)
- Genoveva Brandstetter (Ring Österreichischer Bildungswerke)
- Gerda Daniel (Arge-Region Kultur)
- Ondrej Lastovka (bifeb)
- Christoph Stoik (FH Campus Wien, Soziale Arbeit)
- Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Dauer: 02.10.2024– 04.10.2024 **Anmeldung bis:** 17.09.2024

Termine & Arbeitszeiten:

Mittwoch, 02. Oktober 2024: 14:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag, 03. Oktober 2025 von 09:00 bis 18:00 Uhr
Freitag, 22. Oktober 2024 von 09:00 bis 12:00 Uhr

KONTAKT

Daniela Schlick +43 (0)6137 6621 – 119 I daniela.schlick@bifeb.at